Nr. 7 - März 2014

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Politischer Aschermittwoch der CDU Rheinland-Pfalz in Boppard	2
Franz-Josef Gärtner: Aussichtsturm „Spitzer Stein" - touristische Maßnahme mit Weitblick	2
Sara Isabelle Scheer: St. Goar durch die rheinromantische Brille erleben	3
Traditionelles Heringsessen der CDU St. Goar	3
Thomas Rolinger: Die Rheinfelshalle war für unsere Stadt eine sehr gute Investition	4

Unser Mann für Europa

Dr. Werner Langen

Mitglied des Europäischen Parlamentes

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 25. Mai 2014 sind die Wählerinnen und Wähler aufgerufen, ihre Abgeordneten für das Europäische Parlament in Brüssel und Straßburg zu wählen und bei den Kommunalwahlen für die kommenden fünf Jahre die Frauen und Männer zu bestimmen, von denen sie glauben, dass sie dem Gemeinwohl vor Ort am besten dienen können.

Für das Europäische Parlament stellt die CDU mit Dr. Werner Langen aus Oberfell einen in langen Jahren erfolgreichen Mann auf, der für uns dort in erster Reihe erfolgreich wirkt.

Aber auch für die Wahlen zum Stadtbürgermeister, den Ortsvorstehern, dem Stadtrat und den Ortsbeiräten bewerben sich auf den CDU-Listen hoch motivierte Kandidatinnen und Kandidaten.

Der St. Goarer CDU stehen neben bewährtem Personal viele jüngere Frauen und Männer zur Verfügung, die den erfolgreich eingeschlagenen kommunalpolitischen Weg auch in Zukunft mit aller Kraft fortsetzen möchten.

Mit Horst Vogt stellen wir einen überzeugenden Kandidaten für das Amt des Stadtbürgermeisters, der sein Können bereits als Ortsvorsteher von St. Goar-Werlau eindrucksvoll bewies.

Michael Hubrath und Dieter Langenbach als designierte Ortsvorsteher der Kernstadt und von St. Goar-Werlau bitten ebenfalls um Ihr Vertrauen. Einen Kandidaten für das Amt des Ortsvorstehers von St. Goar-Biebernheim haben wir bisher noch nicht nominiert, da wir darauf hoffen, dass anderweitig eine Kandidatur angeboten wird, die dort auch auf Gemeinsamkeit setzt, damit die ungelösten Probleme zielorientiert umgesetzt werden können.

Die CDU wirbt für ihre Kandidatinnen und Kandidaten und ihre kommunalpolitischen Ziele und enthält sich jeglicher Polemik gegenüber den politischen Mitbewerbern. Wir werden uns aber zu wehren wissen, wenn wir so, wie bei

Thilo Kurz

den vergangenen Kommunalwahlen, in unsäglicher Weise angegriffen werden.

Der Vorsitzende des Gemeinde- und Städtebunds Rheinland-Pfalz, Mitglied der SPD, schreibt aktuell dazu:
„Meine herzliche Bitte an alle, die sich in diesen Wahlkampf einbringen werden: Werben Sie mit Argumenten und mit Engagement für Ihre Ideen, Ihre Positionen, Ihre Kandidatinnen und Kandidaten - und achten und respektieren Sie Ihr Gegenüber, Ihren Kontrahenten oder Ihren Mitbewerber. Keine Wahlentscheidung ist es wert, dass durch übertriebene Gegnerschaft ein Miteinander unmöglich gemacht wird. Auch nach der Wahl muss es möglich sein, dass man sich in unseren Dörfern und Städten zusammensetzt und fair miteinander umgeht."

Diese Aussagen möchte ich gerne unterstreichen.

Thilo Kurz
Vorsitzender
des CDU-Stadtverbandes St. Goar

Politischer Aschermittwoch der CDU Rheinland-Pfalz in Boppard

Sie platzte aus allen Nähten: die Stadthalle in Boppard. Rund 400 Gäste aus allen Landesteilen waren zum Politischen Aschermittwoch der CDU Rheinland-Pfalz an den Mittelrhein gekommen. In der Luft lag der Geruch von frischem Hering, Pellkartoffeln und auf der großen Bühne drehte sich alles um die kommende Kommunal- und Europawahl im Mai.

Und so freute sich Julia Klöckner MdL (siehe Bild), den Generalsekretär der CDU Deutschlands, Dr. Peter Tauber MdB, an diesem Abend bei der Rheinland-Pfalz-Partei begrüßen zu können.

Dr. Werner Langen MdEP und Spitzenkandidat der rheinland-pfälzischen Union für die Europawahl erläuterte in seiner Rede, was sich wirklich hinter dem Europäischen Gedanken verbirgt und worauf sich Bürgerinnen und Bürger der EU besinnen sollten.

Die St. Goarer CDU war dort zahlenmäßig stark vertreten.

Franz-Josef Gärtner: Aussichtsturm „Spitzer Stein“ - touristische Maßnahme mit Weitblick

Franz Josef Gärtner

Eines von vielen Beispielen dafür, dass gute Ideen, kluge Politik und großer ehrenamtlicher Einsatz sehr viel Gutes bewirken können, zeigt das Beispiel des Aussichtsturmes auf dem „Spitzen Stein“ (siehe Bild).

Dort wurde in den vergangenen Jahren als eine wichtige touristische Maßnahme für unser Heimatgebiet ein markanter Aussichtsturm errichtet, der einen noch besseren Blick über das weite Land beschert.

Nahezu das gesamte Gebiet des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal ist von dort aus zu sehen.

Unser St. Goarer Revierförster Hubertus Jacoby hatte den Gedanken, auf dem „Spitzen Stein“ für gute Aussicht zu sorgen, schon sein halbes Leben lang verfolgt und längst steht dort eine touristische Attraktion: ein Turm - 21 Meter hoch, errichtet aus 80 Jahre alten riesigen Douglasien vom St. Goarer Staatswald.

Wer diese markante Erhebung erwandert und dann aus 412 Metern Höhe plus Aussichtsturm seine Blicke schweifen lässt, hat die ganze Welterbe-Region Oberes Mittelrheintal im Blick. Inzwischen zählt der markante Aussichtspunkt zu den am meisten besuchten Zielen in der Region und wurde zu einer Attraktion des örtlichen Tourismus. In einer gemeinsamen Aktion errichteten die Senioren aus Niederburg, Urbar und St. Goar dort zusätzlich eine wunderschöne Schutzhütte.

Längst ist St. Goar wegen des beispielgebenden Ausbaus seiner Wanderwege ein noch beliebteres Urlaubsziel geworden.

An weiteren innovativen Maßnahmen für unser Gemeinwohl möchte ich mich künftig weiter beteiligen und kandidiere auf der Liste der CDU für den Stadtrat.

Sara Isabelle Scheer:
St. Goar durch die rheinromantische Brille erleben

Die Rheinromantik ist das zentrale Thema in der touristischen Vermarktung des Welterbes Oberes Mittelrheintal. Die Rheinromantik vereint in einem Begriff die wunderbare und einzigartige Komposition unserer Natur- und Kulturlandschaft des Mittelrheins und ihr subjektives Erleben mit allen Sinnen: per Pedes, auf dem Fluss oder im Glas Wein lässt sich unsere Landschaft am schönsten genießen.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Reize unseres Mittelrheintals verstärkt von Künstlern und Intellektuellen entdeckt und in Reiseberichten, Malerei, Poesie und Gesang in die Welt hinaus getragen. Das Mittelrheintal stieg somit schnell von einer Durchreisestation zu einer touristischen Destination auf und zog weitere Künstler sowie Touristen aus ganz Europa in seinen Bann.

Wohl durch Byrons „Childe Harolds Pilgerfahrt" angeregt unternahm auch der englische Maler und heute wohl populärste Vertreter der Rheinromantik, William Turner, 1817 seine erste Reise an den Rhein. Neben der Festung Ehrenbreitstein waren St. Goar und die Loreley eines seiner Lieblingsmotive, die er gleich mehrfach aus den unterschiedlichsten Perspektiven festhielt.

Seine Skizzen und Aquarelle zählen zu den berühmtesten Werken der Rheinromantik und ziehen heute viele Tausend Besucher etwa in die Tate Gallery nach London, wo viele Gemälde Turners zu bewundern sind.

Nicht weniger lockt natürlich die reale Kulisse, die Turner in seiner Kunst so stimmungsvoll verewigt hat. Was liegt also näher, als diese künstlerische Vergangenheit mit der heutigen Realität zu verknüpfen?

Daher entschieden der Ortsbeirat der Kernstadt sowie der Stadtrat St. Goar bereits 2011, den neugestalteten Platz in der Nähe des Rheinfelshafens William Turner zu widmen (siehe Bild). Parallel griff der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal die Idee des nun aufgelösten Forums Mittelrheintal auf, alle Malstandorte William Turners erster Rheinreise zwischen Bingen und Koblenz zu einer Route zusammenzufassen, um die Rheinromantik auch außerhalb der Museen durch William Turners Augen erlebbar zu machen.

Sara Isabelle Scheer

Sie soll noch in diesem Jahr umgesetzt werden mit gleich mehreren Standorten rund um St. Goar, was der Liebe Turners zu diesem Abschnitt des Rheins zu verdanken ist.

Die Rheinromantik mit ihren zahlreichen Vertretern ist ein weites Feld, das dem Mittelrheintal und St. Goar, wo viele Romantiker Station machten, noch viele Möglichkeiten der Inszenierung bietet!

Daran würde ich gerne künftig als Mitglied des Stadtrates von St. Goar mitwirken.

Traditionelles Heringsessen der CDU St. Goar

Freitag, 21. März 2014, 19.00 Uhr

St. Goar, Hotel Loreleyblick (Fam. Gärtner)

Horst Vogt,

unser Kandidat für das Amt des Stadtbürgermeisters, wird mit uns über die wichtigsten Zukunftsthemen für unsere Stadt sprechen.

Thomas Rolinger:
Die Rheinfelshalle war für unsere Stadt eine sehr gute Investition

Als einer der jüngeren Kandidaten für die im Mai stattfindenden Stadtratswahlen habe ich mich zu dem Thema „Rheinfelshalle" in den öffentlich vorhandenen Unterlagen rückblickend einmal schlau gemacht.

Die von der CDU ab dem Jahr 1999 eingeleitete konsequente Sparpolitik hatte die einstmals hohe Verschuldung der Stadt schon in ihrer ersten Wahlperiode drastisch zurückgeführt. Deshalb rückte eines ihrer wichtigsten Vorhaben, die sie sich bei ihren zukunftsorientierten Perspektiven als Ziel gesetzt hatte, sehr bald in greifbare Nähe.

Das in den 1960er Jahren errichtete alte Mehrzweckgebäude war nicht mehr zu sanieren. Es enthielt auch Baustoffe aus früherer Zeit, die heute beim Bau nicht mehr eingesetzt werden. Sehr schnell ergab es sich, dass der Neubau einer Halle für die Stadt zweckmäßiger und kostengünstiger als der Umbau des bestehenden Gebäudes wäre.

Gesagt, getan! Widerstände gegen das Vorhaben mussten ausgeräumt, seine Finanzierung sorgfältig gesichert und klug geplant werden. Der Stadtrat war sich, so konnte ich erfahren, im Großen und Ganzen in dieser Sache weitestgehend einig.

Vor sechs Jahren wurde dann im April 2008 die neue Rheinfelshalle eingeweiht. Von einem solchen Ereignis hatte Jahre zuvor niemand zu träumen gewagt. Gerne erinnere ich mich. Für uns Sporttreibende war das ein guter Tag.

Der beauftragte Architekt wurde für seine Planung, bei der er ein modernes Gebäude in das historische Ensemble von Burg Rheinfels und Kernstadt harmonisch einfügte, mit Anerkennung und Preisen ausgezeichnet.

Heute dient unsere Rheinfelshalle mit seinen vielfältigen räumlichen Möglichkeiten nicht nur dem Schul– und Vereinssport.

Zu täglich unterschiedlichen Zeiten wird das Haus von den Dinos der Kindertagesstätte zum Hl. Goar und den ABC-Schützen der Rheinfels-Schule bis hin zu den Senioren genutzt, wozu auch gleichermaßen die Kulturschaffenden in den Vereinen gehören. Stichworte: Musik, Gesang und Karneval.

Rheinfelshalle

Thomas Rolinger

Auch die städtischen Gremien beraten dort und fassen ihre Beschlüsse. Bei festlichen Anlässen lassen sich die Räume ohne großen Aufwand in gute Stuben verwandeln.

Dass die Rheinfelshalle inzwischen für Kongresse und andere überörtliche Veranstaltungen an auswärtige Verbände und Behörden vermietet wird, das tut nicht nur der Stadt sondern, auch der Stadtkasse gut.

Kurzum:

Die Rheinfelshalle war für unsere Stadt eine sehr gute Investition.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Franz-Josef Gärtner, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger, Sara Isabelle Scheer und Horst Vogt

Fotos:
Fotografie Tanja Böhm, CDU-Landesverband Rheinland-Pfalz und Hildegard Mallmann